

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 93.

Halle, Montag den 22. April
Hierzu eine Beilage.

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 19. April. Se. Königl. Majestät haben den Wirklichen Geheimen Ober-Justizrath und Direktor Kuppen-
thal zum Mitgliede des Staats-Raths Allerhöchstdinst zu ernennen geruht.

Der Justiz-Kommissarius Keil in Artern ist zugleich zum Notar in dem Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Naumburg bestellt worden.

Berlin, d. 20. April. Se. Königl. Hoh. der Prinz Albrecht ist aus dem Haag hier wieder eingetroffen.

Ihre Königl. Hoh. die Frau Kronprinzessin sind seit einigen Tagen krank. Die vorhandenen Zufälle deuteten nur zu deutlich auf eine entzündliche Affektion des Unterleibes, welche sich schnell zu einer Gefahr drohenden Höhe steigerte. Wir freuen uns, dem besorgten Publikum heute die beruhigende Nachricht geben zu können, daß, wenigstens für den Augenblick, die Gefahr drohenden Zufälle beseitigt sind, mithin Hoffnung zu einem günstigen Verlauf der Krankheit gegeben ist.

Berlin, d. 19. April 1839.

(gez.) Kust. Dr. von Stosch.

Magdeburg, d. 13. April. Nach den am Schlusse des Jahres 1838 aufgenommenen Bevölkerungs-Listen sind in dem gedachten Jahre in der Provinz Sachsen 30,219 Knaben und 28,620 Mädchen, zusammen 58,839 Kinder geboren. Es starben dagegen 20,797 Personen männlichen und 19,871 Personen weiblichen Geschlechts, zusammen 40,668. Die Zahl der Geborenen überstieg daher die der Gestorbenen um 18,171. Gestrauet wurden 12,718.

Die im Regierungs-Bezirke Magdeburg belegenen Hütten- und Salz-Werke haben im Jahre 1838 produziert 355,177 Tonnen Braunkohlen, 1158 Centner Vitriol, 15,758 Last weißes Salz, 391 Last gelbes Salz, 149 Last schwarzes und 1665 Scheffel Düngesalz. Beschäftigt waren auf diesen Werken 564 Arbeiter, welche 1185 Familienglieder zu ernähren hatten. Die zu Burg im Reg.-Bezirk Magdeburg bestehenden 71 Tuchfabriken, welche 1819 Arbeiter beschäftigten, während 6 der Fabriken durch Dampf-Maschinen betrieben werden, haben im verfloffenen Jahre 32,048 Stück Tuch — 1149 Stücke

mehr als im Jahre 1837 — gefertigt, worunter 4286 Stück Lieferungs-Tuche für die Armee mitbegriffen sind. Der Gesamtwerth des ganzjährigen Fabrikats wird zu 7,500,000 Thlr. geschätzt.

Danzig, d. 13. April. Von der Bedeutsamkeit des Schadens, der dem großen Werder durch die Ueberschwemmung zugefügt ist, läßt sich eine genaue Uebersicht wohl nicht eher erwarten, bis der Durchbruch gefangen, der Zufluß dadurch verhindert und die Kommunikation nach allen Richtungen erleichtert sein wird. Nach genauen Messungen soll die durchbrochene Deichstelle 126 Ruthen lang, der Deich zu beiden Seiten aber noch auf circa 50 Ruthen Länge destruiert sein. Vom 1. bis 10. war das Wasser im Bruch um fast 12 Fuß gefallen. Mit den Vorarbeiten zum Abfange ist man sehr beschäftigt. Oberhalb der Chaussee treten schon größere Landflächen aus dem Wasser hervor, die Häuser werden meistens frei, viele Schennen und Käthen sind aber von dem Eise ganz zerdrückt worden. Das Vieh kann man an mehreren Orten noch in die Ställe nicht bringen, weil in denselben das durch die Chaussee mehrere Fuß hoch angestaute Wasser steht und die vorhandenen Kanäle und durchbrochene Chausseestellen nicht vermögen, das noch immer einbrechende Bruchwasser abzuführen. Die Chaussee hat weniger nach der Dirschauer, als nach der Marienburger Seite gelitten. Man kann sich von der Stärke der Ueberströmung einen Begriff machen, wenn man hört, daß Durchrisse von 30 Ruthen Breite und 10 Fuß Tiefe stattfinden, durch welche jetzt noch das Wasser fließt, und daß auf Strecken von 60 Ruthen das Planum mehrere Fuß tief von der Chaussee weggerissen und die Steine an 20 Ruthen weit fortgeschwemmt sind. Einige Stellen sind noch bis jetzt nicht sichtbar. Dort ist eine reizende Strömung, die nur mit zuverlässigen Kahnführern zu passieren ist. Die Reparatur der Straße dürfte ein Bedeutendes kosten, man glaubt, daß alle Brücken erneuert werden müssen. Unterhalb der Chaussee ist das Land theilweise noch bis 6 Fuß unter dem Wasser, im Liegenhöfchen und der Scharpau bis 12 Fuß. Hier ist noch Alles ein großer See und den armen Leuten erregt die meiste Besorgniß der Gedanke an einen Sturm, der ihre durchweichte Wohnung durch den Wellenschlag noch mehr zerstören und ihre Habe selbst unter dem Dache nicht verschonen würde. In der Wechsel ist das

Wasser bald in seine Ufer zurückgetreten, auch der Eisgang in der Rogat dürfte nun als beendet anzusehen sein. Am 11. Abends wies der Pegel bei Kaldowe 11 F. 9 Z.

Wien, d. 12. April. Der frühere belgische Gesandte, Hr. D'Sullivan, bewegt sich hier bloß in der Sphäre eines Privatmannes; indessen ist kaum zu zweifeln, daß seine Anwesenheit zu Beilegung der Differenzen zwischen Oesterreich und Belgien wesentlich beitragen wird.

Salzburg, d. 6. April. Die durch Maroto aus dem Hauptquartier des Don Karlos vertriebenen Jose de Uranga, General-Lieutenant, Jose Maria Tejeiro, Kammerherr, und Fernandez Roque, Cabinets-Courier, sind am 30. März hier angekommen und haben bei der Königl. Familie Aufnahme gefunden. Uranga reiste bald darauf nach Wien, wo er viel mit dem bekannten Bevollmächtigten des Don Karlos, Grafen Alcudia, verkehrte.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 10. April. Unser diesjähriger erster Ofter-Feiertag ist auch dadurch für uns besonders bemerkenswerth geworden, daß in der Ofternacht in den Räumen des wieder aufgebauten kaiserlichen Winter-Palais die Auferstehungs-Feier des Weltheilandes, von den erlauchten Mitgliedern unse-

rer erhabenen Herrscher-Familie, den Beamten des Hofes, den ersten Militair- und Civil-Chargen, und andern ausgezeichneten dazu geladenen Personen, auf die solennste Weise in der großen Hofkapelle begangen, worauf die innern kaiserlichen Appartements von dem Reichsvater Ihrer Majestäten mit dem geweihten Wasser besprengt und in den dazu bezeichneten Sälen von den Anwesenden ein Frühstück, wobei die ersten Fleischspeisen nach den Fasten aufgetragen waren, eingenommen ward. Somit erhielt das neue Winter-Palais, dessen Wieder-Aufbau in der fast ungläublich kurzen Frist von einem Jahre und wenigen Wochen vollendet wurde, seine feierliche Weihe. Ueber die im Innern desselben ausgeführten Arbeiten haben Se. Majestät der Kaiser, — wie man von mehreren Seiten vernimmt, — Ihre vollkommene Zufriedenheit ausgesprochen. (Vergl. auch Veru. Nachr.)

Frankreich.

Paris, d. 16. April. In der heutigen Sitzung der Deputirten-Kammer wurde zur Präsidenten-Wahl geschritten. Die Zählung der Stimmen ergab 431. Absolute Majorität 216. Es hatten Stimmen: Passy 223; Odilon Barrot 193; Dupin 9. Die übrigen Stimmen waren vereinzelt.

Kunst-Nachricht.

Montag den 22. April 1839, Abends 6 Uhr, Versammlung der

Sing-Akademie
im Saale des Kronprinzen.

Geleitet wird: Paulus von Mendelssohn. Es soll dieses Oratorium noch im Laufe des Sommers auf großartige Weise und mit möglichst voller Besetzung aufgeführt werden und wird deshalb gewünscht, daß diejenigen, welche Mitglieder der Singakademie werden und bei der Aufführung mitwirken wollen, sich baldigst bei der Direktion anmelden lassen. Der Vorstand des Musikvereins.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Noch bluten die Wunden, welche mir und den Meinigen der plötzliche Tod meines lebenskräftigen Sohnes, des Oekonomie-Verwalters Carl Salsfeld, geschlagen hat; auch mein hoffnungsvoller Sohn, der Kandidat der Theologie, Theodor Salsfeld, ist heute im Kreise der Seinigen hier nach langer Krankheit sanft entschlafen, was ich dessen Freunden und Gönnern, die ihm während seiner Krankheit in Halle so freundlich beigestanden haben mit trauerndem Herzen anzeige. Erdeborn, den 16. April 1839.

Salsfeld.

Bekanntmachungen.

Militair-Angelegenheit.

Diejenigen hiesigen Einwohner, deren Eöhne außerhalb der Stadt Halle im Jahr 1819

geboren, mithin jetzt in das militairpflichtige Alter getreten sind, werden hierdurch aufgefordert, dieselben spätestens vom 1. bis 25. Mai c. mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, Vormittags von 9—12 Uhr, in unserm Kommissionszimmer vor dem Stadtrath Adlung persönlich zu stellen, um ihre Eintragung in die Stammtabelle bewirken zu können, wobei zugleich die Vorlegung des Geburtscheins erforderlich ist.

Bei etwaiger Abwesenheit solcher Militairpflichtigen sind nichts destoweniger die Eltern, Vormünder, oder sonstige Angehörige verpflichtet, binnen gleicher Frist die Eintragung zu bewirken, und wird dabei bemerkt, daß bei späterer Meldung und namentlich nach der den 17. Juni c. und folgende Tage stattfindenden Kreis-Revison dergleichen Militairpflichtige des Loosungs-Rechts für verlustig erklärt und im Fall der Tauglichkeit zuerst eingestellt werden.

Halle, den 19. April 1839.

Der Magistrat.

Leihhaus-Auction.

Am 1. Mai dieses Jahres und folgenden Tage, Nachmittags 2 Uhr, sollen im Lokale des Leihhauses des Hrn. Flörche & Comp., große Märkerstraße No. 456. hier, die seit dem Monat September 1837 bis ultimo Februar 1838 verfallenen Pfänder, bestehend in Gold, Silber, Uhren, Kupfer, Zinn, Messing, Betten, Wäsche, Elnenzug, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken gerichtlich verkauft werden. Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher aufgefordert, entweder dieselben

zeitig vor dem Termine einzulösen, oder wenn sie begründete Einwendungen gegen die kontrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gericht anzumelden, widrigenfalls mit dem Verkauf der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die hiesige Armen-Kasse abgeliefert, und kein Pfandeigenthümer mit spätern Einwendungen weiter gehört werden wird.

Halle, den 19. Febr. 1839.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
Koch.

Freiwilliger Verkauf.

Land-Gericht zu Halle.

Der von dem verstorbenen Gastwirth Friedrich Wilhelm Ernst nachgelassene, jetzt dessen beiden minorennen Kindern zugehörige, vor dem Steinhof hieselbst belegene Gasthof zur Bregel No. 1495, an Wohnhaus, Neben- und Seitengebäuden, Ställen und Hofraum, nach der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 2697 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf., soll am 5. Juni 1839, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, subhastirt werden.

1750 Thlr. Cour. Kindergelder sind im Ganzen oder auch einzeln gegen pupillarische Sicherheit zu 4 pCent. Zinsen auszuleihen durch den Justicommissarius Wille.



Bekanntmachung.

Die bisherige Fahrpost zwischen Leipzig und Mülhhausen wird vom 1. Mai c. aufgehoben, und in deren Stelle eine viermal in der Woche courfrende Personenpost zwischen Merseburg und Sondershausen eingerichtet werden. Die letztere Post wird in Merseburg mit der Personen-Post nach und von Leipzig und in Artern mit der täglichen Fahrpost zwischen Halle und Erfurt in genaue Verbindung gesetzt.

Der Gang ist folgender:

<p>Von Sondershausen nach Merseburg am Montag, Mittwoch, Freitag, Sonnabend. 15 Uhr 10 Min. 5 Uhr 30 Minuten Ankunft in Quersfurt</p>	<p>Von Merseburg nach Sondershausen Montag, Donnerstag, Freitag, Sonntag 12 Uhr 30 Min. bis 12 Uhr 50 Min. früh in Quersfurt.</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Die Verbindung mit Tennstädt, Langensalza und Mülhhausen wird in der Art erreicht werden, daß von Weißensee ab ebenfalls eine viermal wöchentliche Personen-Post nach und von Mülhhausen in Gang kommen wird, welche sich mit der Fahr-Post zwischen Halle und Erfurt genau verbindet.

Mit der Personen-Post werden alle vorhandenen postmäßigen Gegenstände und Briefe befördert. Melben sich zur Mitreise mit derselben mehr Personen als der Hauptwagen fassen kann, so werden Bei-Chaisen gestellt. Das Personengeld für eine Person wird auf 6 Sgr. für die Meile festgesetzt, und ist die Mitnahme eines Freigeleges von 30 Pfund gestattet.

Durch die vorstehend ein tretenden Veränderungen in den Post-Verbindungen zwischen Merseburg und Artern, wird auch eine solche in dem Gange der Fahr-Post zwischen Naumburg und Quersfurt nothwendig.

Letztere soll in der Art stattfinden, daß die gedachte Post vom 1. Mai c. ab, anstatt zweimal in der Woche, viermal wöchentlich courfren und in folgender Weise befördert werden soll:

aus Quersfurt: Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend 6 Uhr Abends nach Durchgang der Personen-Post von Artern nach Merseburg,
in Naumburg: Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend 12 Uhr Abends,
aus Naumburg: Sonntag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend 10 Uhr Vormittag in Quersfurt an denselben Tagen 4 Uhr Nachmittag zum Anschluß an die Personenpost nach Artern und nach Merseburg.

Das Publikum wird von diesen Veränderungen in Kenntniß gesetzt.

Quersfurt, den 18. April 1839.

Königl. Post-Amt.
Freyer.

In Freiensfelde vermietet noch einige Sommerwohnungen
der Justiz-Kommissarius Fritsch.

Proclama.

Die zum Nachlasse des Leinewebers Johann Georg Gottlob Wolze gehörigen, zu Polleben belegenen, im Hypothekenbuche Vol. 1. No. 44. pag. 687. eingetragenen Grundstücke, namentlich:

- 1) eine Brandstelle eines Rathengehöfts No. 52. nebst Garten, 3 Baumtabeln, namentlich: 1 Weidenabel hinter dem Garten, 1 Pflaumentabel am Eisleber Wege, 1 Pflaumentabel in Kulsdorf, — folgende walzende Grundstücke:
 - 2) 2 Acker im Kulsdorfer Felde, No. 48. des Flurbuchs,
 - 3) 2½ Acker am Rahlen Berge, No. 293,
 - 4) 1½ Acker im Kulsdorfer Felde, No. 22,
 - 5) 1 Acker hinter Kulsdorf, No. 21^a,
 - 6) 1 Acker im Westerpies, No. 394,
- welche zusammen auf 634 Ethr. 27 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, sollen mit der auf den Grundstücken befindlichen Sommer- und Winterfrucht

am 24. Juli 1839,
Vormittags von 11 Uhr ab,

an Gerichtsstelle zu Polleben subhastirt werden.

Verkaufsbedingungen, Hypothekenschein und Taxe sind täglich in der Gerichtsstube des Amtes Erdeborn einzusehen.

Erdeborn, am 14. April 1839.
Städtlich Schwerinsches Patrimonialgericht
des Amtes Polleben.
Kroloff.

Auction. Auf den 4. Mai jetzigen Jahres, Vormittags um 10 Uhr, soll ein einige, sich noch in brauchbarem Zustande befindende hölzerne Branntweimbrennerei Geräthschaften im vorher Lemke'schen, jetzt Schötschen Hause allhier, gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden dazu eingeladen.

38rbig, am 17. April 1839.

Schröter, Justiz-Kommissar.

Es ist den 16. dieses Monats ein braun und weißer junger Wachtelhund mit braunem Behang und einem braunen Fleck auf dem Kopfe, die Fahne braun und weiß, abhanden gekommen. Wer mir solchen nachweist, oder in Nr. 238 in der Rathhauegasse abgibt, erhält eine sehr gute Belohnung.

Die Brauerei des Ritterguts Preßsch soll vom 10. d. Mis. an verpachtet werden. Pachtlustige mögen sich sobald als möglich dafselbst melden.

Schlangen, Gurkentern, für deren Güte bürgt, verkauft
Fr. Hensel, Leipzigerstraße.

Ein Theilnehmer zu einer Destillations-Anstalt mit circa 500 Ethr. wird gesucht. Schloßgasse No. 1061. das Nähere.

Wir verlegen das bisher mit dem besten Erfolg in Warby betriebene Zucker, Raffinier-Geschäft im Laufe des nächsten Sommers nach Magdeburg, und wollen deshalb die dazu benutzten, im besten Stande befindlichen, ganz in der Nähe der Elbe belegenen Fabrik- und Wohngebäude, nebst komplettem Inventarium, so wie den zum Grundstück gehörigen angrenzenden großen Garten, aus freier Hand unter billigen Bedingungen, welche sowohl in der Fabrik selbst, als in unserm Comptoir, Breitenweg No. 85 in Magdeburg zu erfahren sind, verkaufen.

J. W. Rauche & Comp.

Geschäftsverlegung halber beabsichtige ich mein allhier sub No. 85 am Breitenweg belegenes, mit Auffahrt versehenes Haus, zu welchem bedeutende Hintergebäude, große Niederlagerräume und eine bedeutende Kupferschmiede-Werkstatt, Geläß für 5 Pferde, so wie ein Brunnen im Hofe und sehr geräumige Keller gehören, und welches sich zur Betreibung eines jeden Geschäfts eignet, aus freier Hand zu verkaufen. Auch kann dasselbe, wenn es gewünscht wird, sofort übergeben werden. Kauflustige bitte ich, sich gefälligst persönlich, oder in portofreien Briefen, an mich zu wenden.

Magdeburg, d. 15. April 1839.

F. A. Pröschel.

Dienstag früh den 23. d. Breihan im Neuenwerke.

In den ersten Tagen dieser Woche werden Hr. Ignaz Klaf, erster Solo, National-Tänzer des K. K. Hoftheaters zu Wien, nebst Gattin und dessen beiden Kinder, Alphons und Rosa Klaf, genannt die Wunderkinder, auf ihrer Kunstreise auch auf hiesiger Bühne uns mit ihren ausgezeichneten Kunstleistungen in einigen Vorstellungen erfreuen. Der Ruf, welcher dieser Künstlerfamilie von Paris, London, Wien, Berlin, und den größten Städten Europa's über die erfahrungswürdigen und fast ungläublichen Fertigkeiten im Gebiete der Tanzkunst vorausgeht, läßt uns einen hohen Genuß erwarten, und es ist billig, das resp. Publikum im Voraus auf diese ausgezeichnete Künstlerfamilie aufmerksam zu machen.

Herm. Hirschfeld,

Ausschnitt- und Modewaarenhandlung, Leipzigerstraße, Halle,
beehrt sich, einem geehrten Publikum seine Rückkunft von der Leipziger Messe, und den gleichzeitigen Empfang aller Neuheiten für die bevorstehende Jahreszeit hierdurch anzuzeigen.

Auf meine empfangene große Auswahl von
Mousselines de laine à 5 bis 20 Thlr. die Robe,
und auf mein bedeutendes Lager Wiener und französischer
gewirkter Umschlagetücher,

erlaube ich mir, meine werthen Kunden ganz besonders aufmerksam zu machen.

In glatten, hangirten und faconnirten **Seidenwaaren** aller Art, in den neuesten **Sommerkleiderstoffen**, in weißen glatten und eleganten brochirten **Kleiderzeugen**, franz. und engl. Kleiderzitz und Kattrun, so wie in Deckentüchern, **Sommertüchern**, **Shawls**, Knüpfstüchern, Cravattentüchern, **Colliers**, **Schleiern**, **Schürzen** und sonstigen neu erschienenen und bekannten Artikeln, empfang ich ebenfalls ein reichhaltiges Sortiment.

Für Herren empfehle ich die neuesten **Westenstoffe**, **seidene Taschen** und **Halstücher** und **Cravatten**.

Zu Ameublements

empfang ich die neuesten wollenen und baumwollenen **Meubles**: **Damaste** und **Pize**; glatte, gedruckte und gewirkte, weiße und bunte **Gardinenzeuge** und **Roleauxzeuge**, und erlaube mir, schließend die Ueberzeugung auszusprechen, daß ich **Alles gethan habe**, um durch **Reichhaltigkeit und Eleganz der Auswahl**, und durch **Stellung der allerbilligsten Preise** das mir bisher zu Theil gewordene **gütige Vertrauen** auch ferner zu erhalten.

Halle, im April 1839.

Herm. Hirschfeld.

Auf dem Schmidtschen Gute in Ober-Teutschenthal ist ein 13jähriger Zuchtbulle und ein 13jähriger Zuchthauer zu verkaufen.

Stroh-Auction in Bedra.

Fünfsig Schock langes Roggenstroh und zehn Schock Haferstroh sollen auf den zweiten Mai c., von Vorm. 9 Uhr an, im Stigerschen Gute zu Bedra an den Meistbietenden verkauft werden.

Daß ich meinem Materialgeschäfte den Handel mit allen Sorten Leder zugelegt habe und durch vortheilhafte Einkäufe in den Stand gesetzt bin, im Ganzen und Einzelnen billige Preise zu stellen, zeigt ergebenst an
E. Michael in Cönnern.

Zur Erlernung der Horn drehsler, Professoreu sucht einen Lehrling

E. F. Schulke,

große Steinstraße und Neunhäuser-Gasse.

Kegele und Kugeln, Buchsbaum, Ebenholz, Schwedisch Maser, Brasilianer- und Büffelhornspitzen, so wie auch Hohlungen für Kammacher, offerirt zu billigen Preisen
E. F. Schulke.

Ein rundes Fenster nebst Laden steht billig zum Verkauf bei
E. F. Schulke.

50 Stück starke Hammel, 50 Stück Mutterzäse und 10 Stück Jährlings-Zuchtböcke, sind aus meiner, wegen Gesundheit und Wollertrag sich auszeichnenden Schäferei, jetzt zu verkaufen. Die Hammel können erst nach der Schur und die Mutterzäse Johann empfangen werden.
Wöplitz bei Zörbig.

E. Elliesen.

5 Wisp. Kartoffeln verkauft der Oekonom Koch in Plöbnitz.

Bekanntmachung.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich alle Arten von Uhren in Reparatur übernehme; auch beschäftige ich mich mit Gold- und Silberarbeiten, verspreche sehr reelle und prompte Bedienung, und bitte um geneigte Aufträge. Meine Wohnung ist am Markt. Gerbstädt, den 18. April 1839.

Wilhelm Pfannenschmidt,
Uhrmacher.

Es sind stets geschmackvolle und gründlich gut gefertigte Cylinder-, Ancre- und Duplex-Uhren bei uns zu haben, einfache, als auch mit Repetition und Secondes indépendantes.

Da wir diese Uhren weder von Messen noch aus andern Fabriken beziehen, sondern unter sorgfältiger Leitung selbst anfertigen lassen, so ist es uns um so möglicher, zuverlässig dienen zu können, und leisten im Verhältniß der Güte der Uhren langjährige Garantie. Alte goldene Uhren, Ketten zc. nehmen wir stets dagegen an.

Gebr. Eppner,

Leipzigerstraße No. 281, dem goldenen Löwen gegenüber.

Berliner, Meißner und Französische Porzellan-Waaren empfiehlt zu Fabrikpreisen Franz Vaccani.

Parfümerien aller Art, wovon ich die beliebteste **Cocus = Nuß = Del = Soda = Seife** zu 8 Sgr. a lb empfehle, bei
Franz Vaccani.

Große Bücklinge bei

G. Goldschmidt.

6 Stück junge feine Sprungböcke,
200 Stück Hammel,
100 Stück Märzvieh,
stehen nach der Schur auf dem Rittergute Krositz zum Verkauf.

Beachtungswerth für einen Kaufmann.

Ein kinderloses Ehepaar beabsichtigt, um künftig ohne Geschäft zu leben, ihr Kaufmannsgeschäft an einen routinirten Kaufmann, der ein Vermögen von 4—5000 Thlr. besitzt, zu verkaufen; das Geschäft besteht in einer Provinzialstadt von 9000 Einwohnern, und ist das einzige in seiner Art in der Stadt. Reflektirende können sich täglich an Ort und Stelle von der außergewöhnlich blühenden Nahrung überzeugen und erfahren das Nähere unter portofreien Anträgen von Hrn. Amtmann Heine in Halle, großer Berlin.

So eben erschien bei Robert Frieße in Leipzig und ist für Schulen sehr zu empfehlen:

Normal-Schreibbuch, vom Mag. J. A. Spröde. 8 Hefte. à 2½ Sgr. Es ist vorrätzig bei E. A. Schwertsche und Sohn in Halle.

Zum Ball, als den 28. April, ladet ergebenst ein
Dötcher in Elbzig.

Beilage

Niederlande.

Amsterdam, d. 15. April. Der Großfürst-Erbsolger von Rußland ist heute Nachmittag mit den übrigen hohen Personen — nur der König und die Prinzessin Albrecht von Preußen blieben in der Residenz zurück — aus dem Haag hier eingetroffen, und wurde von dem Jubel des Volkes begrüßt. Nächsten Donnerstag werden die hohen Personen nach dem Haag zurückkehren.

Der Londoner Korrespondent des Abendbode meldet, daß die Konferenz durch die Ankunft des belgischen Ministers, Hrn. Nothomb, zufrieden gestellt worden. Derselbe sei von seinem Monarchen beauftragt, den Traktat, nach Aufklärung einiger Punkte, abzuschließen.

Belgien.

Brüssel, d. 13. April. Der halboffizielle Indépendant beantwortet heute den vor einigen Tagen erwähnten Artikel des Amsterdamer Handelsblatts, indem er sich zu erweisen bemüht, daß die Anschuldigungen, als ob die belgische Regierung unredlich verfare und aus hinterlistigen Absichten die Unterzeichnung des Traktats aufschiebe, ungerecht und wenig an ihrem Orte seien.

Der Präsident der Handelskammer von Antwerpen ist nach London abgereist, um dort Notizen und Aufklärungen in Betreff der Schelde-Frage zu ertheilen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. April. Gestern Abend hat Sir Robert Peel im Unterhause sein Amendement zu der Russellschen Motion — die ein Vertrauensvotum anspricht — formulirt. Es geht auf eine entschiedene Weigerung, die Politik der Whigminister gutzuheißen, hinaus. Russell hat durch die vage und ungewöhnliche Fassung seines Antrags den Gegnern in die Hände gearbeitet. Lord Palmerston machte die Anzeige, wie von der französischen Regierung vollkommen befriedigende Erklärungen und Entschuldigungen in Bezug auf den Vorfall an der mexikanischen Küste (wo der Prinz von Joinville einen mexikanischen Piloten von einem britischen Packetboot wegnehmen ließ) durch den Botschafter Grafen Sebastiani abgegeben worden seien.

Zu Dublin machten die O'Connell-Reformers am 11. April eine große Demonstration zu Gunsten der Whigminister. In einer Versammlung, die 5000 Köpfe zählte, wurde eine Adresse votirt, wodurch sich Irland ein Torykabinet höchlichst verbittet.

Spanien.

Daß der Karlisten-Chef Cabrera Saragossa genommen, hat sich nicht bestätigt; doch soll er in der Nähe stehen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 24. März. Noch scheint der Wurf nicht gefallen, der das Loos des Orients entscheiden soll. Das Publikum harret mit ängstlicher Spannung der Nachrichten aus dem großherrlichen Hauptquartier. Vielleicht daß die Vorstellungen der Diplomatie, verbunden mit der Nachricht von Mehmed Ali's Rückkehr nach Kairo, den drohenden Sturm noch einmal beschwören. Die Pforte hatte sich stets mit dem Gedanken geschmeichelt, daß Mehmed Ali von der großen Reise nach dem Kazoglo nicht wiederkehren werde, und offen hat sie damals ihre Pläne zur Schau getragen, als eine Zeitlang das Gerücht

Stand hielt: der Vicekönig sei auf seinem Zuge nach dem Senaar umgekommen. Die Kriegsrüstungen in allen Theilen des türkischen Reichs wurden dadurch außerordentlich belebt und Alles zum unverweiltten Kampfe vorbereitet. — Aus sonst wohlunterrichteter Quelle wird übrigens versichert, daß jene Krisis noch andere geheime Pläne an das Tageslicht gefördert habe. Wie Ibrahim Pascha, so strebt auch der zweite Sohn Mehmed Ali's nach der Würde seines Vaters, und beide sollen damals Vorbereitungen getroffen haben, um im Fall der Bestätigung des Ablebens des Vicekönigs ihre Absichten durchzusetzen. Die englische Flotte bei Malta hatte auf diesen Fall Befehl, sogleich nach Alexandrien zu segeln. Auf Kandien soll ebenfalls ein abgesondertes Projekt bestehen, wornach diese Insel sich unabhängig erklären wollte. — Wie viel oder wenig Grund und Aussicht auf Erfolg diese Pläne haben, lassen wir dahingestellt, in dessen ist nicht zu zweifeln, daß mit Mehmed Ali's Tod mindestens Versuche zu ihrer Ausführung geschehen werden.

Konstantinopel, d. 25. März. Neuerdings giebt man sich der Hoffnung hin, daß der Frieden für den Augenblick noch nicht werde gestört werden. Der Repräsentant einer großen europäischen Macht, welche seit vielen Jahren das Vertrauen der Pforte in hohem Grade genießt, und dieses durch ihr uneigennütziges und aufrichtiges Verhältniß zu der Türkei auch verdient, hat so eben einigen Diplomaten mitgetheilt, daß nach den neuesten Aeußerungen der Pfortenminister zu neuer Hoffnung vollkommene Berechtigung vorhanden sei. Die abermalige Entfernung des Kapudan Pascha, welcher bekanntlich wiederholt nach den Dardanellen gesandt wurde, scheint mit dieser neuen Sinnesänderung des Sultans im Einklang zu stehen.

Bermishte.

— Berlin, d. 17. April. Eine vor einigen Tagen hier eingetroffene Nachricht bewährte einen glänzenden Sieg über den Raum. Am 8. April hat nämlich die kaiserliche Familie den Winterpalast in Petersburg wieder bezogen, der sonach wie durch Zauber aus seiner Asche in kurzer Zeit erstanden ist. Diese Nachricht wurde durch den bis Warschau bereits vollständig eingerichteten Telegraphen am 8. April Nachmittags aus Petersburg expedirt. Nach kaum vier Stunden war sie in Warschau, von wo sie, sogleich mit einem Courier befördert, am 11. April Vormittags hier eintraf. Nach wenigen Stunden wurde der Courier zurückgesandt, und wenn man annehmen darf, daß die Antwort eben so rasch befördert wird, so haben wir eine vollständige Korrespondenz zwischen Petersburg und Berlin, hin und zurück, die nicht mehr als kaum sechs Tage erfordert hat, erlebt.

— Florenz, d. 5. April. Gestern Nachmittag um 6 Uhr spürte man hier auf sehr fühlbare Weise Undulationen eines Erdbebens, die sich einige Minuten nach 9½ Abends auf etwas schwächere Weise wiederholten. Der Himmel war am ganzen Tage heiter gewesen, und weder Sturm noch gänzliche Windstille gingen dieser Erscheinung voraus. Der erste Stoß war so heftig, daß man die traurigsten Berichte aus dem südlichen Italien fürchtete.

— Vor dem Kriege von 1812 war der Kaiser Alexander in Wilna bei dem General Bennigsen, dessen Tochter er über die Laube gehalten hatte. Als Pathengeschenk verehrte er der Kleinen ein Landhaus, Namens Zakred, das sehr nahe bei Wilna lag, und in welchem Frau von Bennigsen dem Kaiser und seinem ganzen Generalstabe ein Fest geben wollte. Aber das Haus war zu klein, und Frau von Bennigsen

beabsichtigte daher, in dem Garten einen Pavillon von Brettern erbauen zu lassen. Sie ließ sich nach dem besten Architekten erkundigen, und man bezeichnete ihr einen Hrn. Schulz als den geschicktesten der Stadt nicht nur, sondern der ganzen Provinz. Frau von Bennigsen setzte ihm auseinander, was sie wollte, und weshalb sie wünschte, daß das Lokal des Festes würdig sei. Herr Schulz war ein geborner Litthauer, einer jener Menschen mit tiefen Leidenschaften. Er hatte gegen die Russen jenen alten Haß, der in dem polnischen Blute seit so vielen Jahren gähret. Als er den Auftrag der Frau von Bennigsen empfing, wollte er ihn ablehnen, aber ein unbestimmtes Gefühl ließ ihn zuletzt zusagen. Je weiter die Generalin sprach, desto größer wurde seine Aufmerksamkeit, so daß es Frau von Bennigsen wohl hätte auffallen können. Er lächelte, als er den Befehl empfing, Alles zu einer bestimmten Zeit bereit zu halten. Es sollte nach vier Tagen sein. Er versprach die größte Pünktlichkeit, und in der That wurde der Pavillon nicht nur aufgeführt, sondern auch prachtvoll decorirt. Es lag etwas Phantastisches in der beinahe zauberhaften Aufführung dieses Pavillons. Frau von Bennigsen dankte Hrn. Schulz mit einem Eifer, über den er lächelte, doch mit einem Lächeln, in welchem nichts Heiteres, Wohlwollendes lag. Man besah den Pavillon, in welchem noch mehrere Arbeiter wenige Stunden vor dem Valle beschäftigt waren. Endlich war Alles fertig, und Jedermann entfernte sich, um sich zu dem Feste vorzubereiten. Plötzlich ertönte ein furchtbarer Lärm. Der Pavillon war zusammengestürzt. — Der Architekt hatte sich verrechnet; der Pavillon sollte einige Stunden später zusammenbrechen, und in seinem Falle die ganze kaiserliche Familie und alle in Wilna versammelten Generale der russischen Armee zerschmettern. Als Schulz den vorzeitigen Zusammensturz des Gebäudes erfuhr, stürzte er sich in das Wasser und ertrank.

— Die Hannoversche Zeitung meldet aus Blomberg (Pippe): Am 10. April ist hieselbst eine Bäuerin aus hiesigem Amte von 4 lebendigen, wohlgebildeten und vollkommen ausgetragenen Kindern, 3 Knaben und 1 Mädchen, leicht und glücklich entbunden worden. Ein Knabe ist gleich nach der Geburt gestorben; die drei übrigen Kinder aber befinden sich ganz wohl.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 19. April 1859	No.	Pr. Cour.		No.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St.-Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 80	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Rur- u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	102	101 $\frac{1}{2}$
Pr.-Sch. d. Sech.	—	72 $\frac{1}{2}$	71 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	103	—
Nm. Obl. m. L. G.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	rückf. G. d. Nm.	4	97	—
Nm. Int. Sch. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	100	do. do. d. Nm.	—	97	—
Berl. Stadt-Obl.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Binsch. d. Nm.	—	97	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	97	—
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al marco.	—	215	214
Danz. do. in Th.	—	48	—	Neue Dut.	—	—	18 $\frac{1}{2}$
Wesph. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	15 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Gr.-Hj. Pof. do.	4	—	101 $\frac{1}{2}$	And. Goldmünz-	—	—	—
Dsp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	101	100 $\frac{1}{2}$	jen à 5 Thlr.	—	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
				Diskonto	—	5	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.
Halle, den 20 April.

	2 thl.	15 sgr.	6 pf.	bis 2 thl.	23 sgr.	9 pf.
Weizen	2	—	—	—	—	—
Roggen	2	—	—	—	—	—
Gerste	1	12	6	—	15	—
Hafer	1	—	—	—	2	6

Magdeburg, den 19. April. (Nach Wispela.)
Weizen 55 — 71 thl. Gerste 37 — 39 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen 44 — 45 „ Hafer 26 — 27 $\frac{1}{2}$ „
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 19. April: Nr. 1 und 3 Boll.

Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 19. bis 21. April.

Im Kronprinzen: Hr. Reg. Rath Löv u. Hr. Kaufm. Lemke a. Magdeburg. — Hr. Fabrikbes. Müller u. Hr. Buchdr. Meier a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Breder a. Stettin. — Hr. Kaufm. Wilmisen a. Ebn. — Hr. Landr. v. Reiche a. Kinderode. — Hr. Buchdr. Winkler a. Göttingen. — Hr. Kaufm. Lepke a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Müller a. Bremen. — Hr. Kaufm. Asmann a. Münster. — Hr. Kaufm. Bremer a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Böges a. Koblenz.

Stadt Fürst: Se. Erl. der regierende Graf zu Stolberg: Stolberg a. Stolberg. — Hr. Dr. phil. Hehn a. Berlin. — Hr. Dr. med. Herberger a. Dresden. — Hr. Dr. med. Ephe a. Chemnitz. — Hr. Kaufm. Spöhr a. Magdeburg. — Die Hrn. Kaufl. Heine u. Losau a. Hamburg. — Die Hrn. Kaufl. Schömer u. Dreves a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Scheele a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Hösch a. Heiligenstadt. — Hr. Ser.-Amtm. Vertram a. Weitin. — Hr. Dr. med. Redtenbacher a. Wien. — Hr. Eisenhüttenbes. Bennighaus a. Thale. — Hr. Stud. Weiß a. Berlin. — Frau Hauptm. Fahland a. Spandau.

Goldnen Ring: Hr. Kriegs Rath Sehringer u. Hr. Stud. Preuß a. Magdeburg. — Hr. Stud. Heine a. Hamburg. — Die Hrn. Kaufl. Schwan u. Braune a. Hannover. — Hr. Kaufm. Schürer a. Leipzig. — Hr. Oberst v. Wolff a. Merseburg. — Hr. Oberst v. Uchteritz a. Magdeburg. — Hr. Amtm. Pfaff a. Reinsdorf. — Hr. Kaufm. Zersch a. Gardelegen. — Hr. Kaufm. Franke a. Eidge. — Hr. Kaufm. Pary a. Neuhausdensleben. — Hr. Fabr. Hantsch a. Gifendorf. — Hr. Ser.-Amtm. Junghans a. Eönnern. — Hr. Amtm. Schmidt a. Rothenburg. — Hr. Major v. Berder a. Merseburg. — Hr. Cand. Lör a. Magdeburg. — Hr. Buchdr. Klöhn a. Berlin. — Hr. Kaufm. Sörgel a. Eisleben. — Hr. Kaufm. Branow a. Hannover. — Hr. Kaufm. Rheinius a. Aueburg.

Goldnen Löwe: Hr. Kaufm. Härtmann a. Oldenburg. — Hr. Buchdr. Wahlsab a. Hamburg. — Hr. Buchdr. Ernst a. Quedlinburg. — Hr. Dr. Wangerheim a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Dietrich a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Jeken a. Bremen. — Hr. Lieut. v. Busch a. Ufersleben. — Hr. Stud. Kößlin a. Jena. — Die Hrn. Stud. Dull u. v. Feuerwald a. Königsberg.

3 Schwänen: Hr. Kaufm. Daum a. Potsdam. — Hr. Rfm. Weber a. Sangerhausen. — Hr. Kaufm. Harras a. Suhl. — Hr. Kaufm. Vogel a. Elberfeld. — Hr. Lieut. v. Wänchow a. Weisensfeld. — Hr. Lieut. v. Tartow a. Breslau. — Hr. Kreis-Einnehmer Gontare a. Sangerhausen.

Schwarzen Vär: Die Hrn. Kaufl. Pfotenhauer u. Künne a. Osterwiekl. — Hr. Fabr. Engelhardt a. Nordhausen. — Hr. Handelsm. Meyer a. Bennenseuflein. — Hr. Goldarbeiter Redemann a. Worbis. — Hr. Handl. Commis Sachs a. Berlin. — Hr. Schausp. Höfer o. Lauchstedt. — Hr. Def. Kannegießer u. Hr. Brenneireibef. Reinbothe a. Nordhausen.

